

zen von Genua gefordert habe. Die „Neuer“ Meldung läßt durchblicken, daß die Vereinigten Staaten ihre Antwort auf die Einladung zur Konferenz von Genua von der französischen Regierung abhängig machen werden.

Lokales.

Sobz., den 16. Februar.

Die Ausgleichs-Vermögensabgabe.

Die größte und wichtigste Lücke in der Konvention der Vermögensabgabe in Polen ist der, nach der „Gaz. Gdanska“ der Umstand, daß bewegliche Werte, die leicht verhindert werden können, keinerlei Belastungen unterliegen. Der polnische Staat habe daher auf Wunsch einer Person ausgelöst und ihn zur Einbringung einer Regierungsvorlage über Ausgleichs-Vermögensabgabe veranlaßt, die diese Lücke ausfülle.

Die wichtigsten Bestimmungen dieser Vorlage sind:

Art. 1. Gegenstand der Ausgleichs-Vermögensabgabe sind:

1. Alle Waren, die sich nicht beim Produzenten befinden und von denen der Eigentümer keine direkte Steuer zahlt.

2. Platin, Silber, Gold, Edelsteine, ohne Rücksicht darauf, ob sie zu Handelszwecken dienen oder nicht.

3. Befreiheit in v.M., mit Ausnahme derjenigen, die aus Dienstverhältnissen (bis zur Höhe eines einmonatlichen Bezuges) oder aus Versicherungsverträgen herrührt. Die in Finanzmitteln hinterlegte Befreiheit unterliegt nicht der Besteuerung aus dem Titel der Ausgleichs-Vermögensabgabe.

4. Fremde Valuta.

5. Allerlei ausländische Wertpapiere.

Art. 2. Zur Abzahlung sind verpflichtet:

1. Polnische Staatsbürger, die am 1. November 1921 in Polen ihrenständigen Wohnsitz hatten oder in Polen länger als drei Monate wohnten, ohne Rücksicht darauf, wo sich die Objekte der Besteuerung am Sichtage befanden.

2. Ausländer, die am 1. November 1921 in Polen ständigen Wohnsitz hatten oder an diesem Tage in Polen zu Erwerbszwecken weilten — wenn die ihr Eigentum bildenden Objekte der Besteuerung sich auf polnischem Gebiete befanden.

Aus der Besteuerung werden jene Objekte ausgenommen, hinsichtlich welcher nachgewiesen wird, daß sie außerhalb Polens mit einer Abgabe dieser Art bereits belegt wurden.

Im Art. 5 wird die Erlaubnis ausgesprochen, vom Gesamtwert des Objekts der Abgabe alle zum Erwerb derselben eingegangenen Schulden abzuziehen.

Art. 6. Der Wert der Vermögensobjekte wird nach deren Zustand und Marktwert am 1. November 1921 ermittelt. Als Marktwert gelten:

1. für Waren: der Einkaufspreis;

2. für Platin, Gold und Silber: der amtliche Kurs;

3. für Befreiheit in poln. Mark: der Nominalwert;

4. für Edelsteine und Erzeugnisse aus Edelmetallen: Einkaufspreis, resp. Schätzung durch Sachverständige;

5. für fremde Valuta: der Börsenkurs;

6. für ausländische Wertpapiere: die Notierungen der betreffenden Börsen.

Art. 7. Die Abgabe wird vom Gesamtwert nach folgender Skala bemessen:

über 100 000 p.M. Gesamtwert	0,5 Prozent,
20 000	1
300 000	1,5
400 000	2
500 000	2,5
1 Million	3
5	3,5
10	4
15	4,5
20	5
25	6
30	7
35	8
40	9
45	10
50	11
60	12
70	14
80	15
90	17
100	20

Art. 8. Die Belebung obliegt den aus Bürgern zu bildenden Kommissionen.

Weitere Ausführungen über die Regierungsvorlage sollen folgen.

Nicht erschienene Stadtverordnete auf der Stadtratsitzung. Wir erhalten nachstehende Nachricht: Hiermit wird bekannt gegeben, daß zu der Stadtratssitzung am 14. Februar vor d. I. folgenden Mitglieder des Stadtrates, ohne sich zu registrieren, nicht erschienen sind: Dr. Markus Bräuer, Josef Gulewski, A. M. Kaplan, Ada Koziolkiewicz, Thomas Maciejak, Dr. Aleksander Margol's, Josef Paganowski, Josef Silvibogen und Ester Singer.

Ende der Sollverhandlungen für amerikanische Pakete. Die Briefstelle beim Finanzministerium gibt bekannt, daß seit 1. Februar die Sollverhandlungen für amerikanische Pakete, sei es daß sie durch die Post oder durch die Eisenbahnen befördert werden, in Fortfall kommen. Für

sie wird also der Soll in voller Höhe zu entrichten sein. Für Pakete, die vor dem 1. Februar zur Verförderung aufgegeben sind, läuft das Verhandlungsgespräch noch bis zum 1. April. Nach diesem Termin aber sind sämtliche Sölle zu bezahlen.

Sachariaschowagel zwischen Danzig und Polen. Wie die „Rzecz.“ berichtet, macht sich seit einiger Zeit ein Zustrom von Sachsen aus Danzig bemerkbar. Trotz der genauen Revision in Dirschau gelinge es nicht immer den möglichen Behörden, die Ware zu beschlagnahmen. Gewöhnlich würden diese Reitwaren in Schlafwagen hinüber geschmuggelt.

Die unberechtigte Benutzung höherer Waggonklassen. Infolge häufiger Weichweiden und Breitseile gibt die Direktion der Staatsbahnen bekannt, daß noch den Transportvorschriften im Falle der Überfällung bestimmter Waggonklassen in einem Bogen die Reisenden die Fahrt in einer niedrigeren Klasse gegen Entschädigung des Preises unterscheiden im Wege der Reklamation beanspruchen können.

In diesem Falle muß eine entsprechende amtliche Bescheinigung auf der Fahrkarte gemacht werden und diese dem Betrieb beigelegt werden.

Bei Benutzung einer höheren Klasse ist der Preisunterschied nach dem Tarif zu zahlen. Gleichzeitig gibt die Direktion bekannt, daß in solche häufiger Übereintrachtungen das Eisenbahnmuseum in der Ausgabe des neuen Preistextils vom 1. Januar 1922 die Befreiung aufgehoben wurde, nach welcher Reise die Kosten für die Reklamation, wenn sie sich beim Schaffner oder bei dem Stationsvorstand sieben melde, der Erwerb der Fahrkarte gegen einen Normaluschlag von 80 Mark gestattet war.

Es ist in dem neuen Tarif nur die Bestimmung geblieben, daß im Falle der Benutzung der Bahn ohne eine Fahrkarte jeder Reisende zur Abzahlung des vierfachen Fahrpreises verpflichtet ist.

Daher hat im eigenen Interesse die Eisenbahnstation zeitig darauf zu achten, daß die Fahrkarte auf den Abzugsstationen gelöscht werden kann, da die Meldung beim Schaffner oder beim Stationsvorstand in keinem Falle eine Heraufsetzung des vierfachen Fahrpreises zur Folge hat.

Die Rückzahlung der Werkzeugabschöpfung in Kongresspolen. Die Frage der Rückzahlung der vor dem Kriege ausgenommenen Hypotheken beschäftigt noch immer die Schutzhörer in Polen. In der „Gaz. Warsz.“ läßt ein „Grundbesitzer mit Kriegsverpflichtungen“ ein Eingehen, dem wir entnehmen:

Die Frage der Abzahlung von Kriegshypotheken, welche für die vielen durch den Krieg Geschädigten wichtig ist, war in längst Gegenstand der Beratung im Finanzrat, der bekanntlich durch den Finanzminister gebildet worden ist. Der Rat beschloß, die bisherige Behandlung der Kriegshypotheken beizubehalten. Die Gründung warnt die Furcht, Verwirrung in die Finanzverhältnisse durch eine Abänderung des bestehenden Rechtes hervorzurufen und ein Fall der polnischen Valuta zu entstehen. Womöglich ist dies der Grundpunkt aus betrachtet nicht die Sache so aus: Die Grundbesitzer erhalten heute für jeden Friedensrubel, den sie in das Land hineingebaut haben, 300 bis 600 polnische Mark; die Eigentümer von Saitgrundflächen um Industriestrukturen erhalten für einen Friedensrubel 50 bis 150 polnische Mark oder mehr aus ihrem Besitz herauszahlen. Der Finanzrat hält es für richtig, daß die Besitzer von Grundflächen ihre Hypotheken verpflichtungen im Verhältnis von 2,16 Mark gegen einen Goldrubel der Kriegszeit regeln sollen. Diese Maßnahme kann unmöglich gebilligt werden.

Auch bei nächster Prüfung halten diese Gründe einer umfangreichen Kritik nicht stand. Bei einer sozialen und eingehenden Rezeption würde eine Verkürzung der Finanzverhältnisse sicher vermieden werden. Auch die Beurteilung, daß die polnische Valuta fallen würde, ist gründlos. Die Anwendung der Gerechtigkeit, die in diesem Falle in der Berücksichtigung des wahren Wertes der polnischen Mark besteht, dürfte niemand schaden.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin. Die bürgerlichen Zügel werden von den Behörden zur Verantwortung gezogen werden. Die Aufsicht über die sozialen Einrichtungen der Wojewodschaft wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin. Die bürgerlichen Zügel werden von den Behörden zur Verantwortung gezogen werden. Die Aufsicht über die sozialen Einrichtungen der Wojewodschaft wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin. Die bürgerlichen Zügel werden von den Behörden zur Verantwortung gezogen werden. Die Aufsicht über die sozialen Einrichtungen der Wojewodschaft wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Die Reinigung des Schornsteins. Auf Antrag des Stadtrats vom 14. o. M. ist die Genehmigung der Gebäude für die Reinigung der Schornsteine der Schornsteinfegermeister vertragt worden. Die Einzelheiten der Verträge von den Haushaltshäusern hat am gestrigen Tage begonnen.

Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Die Reinigung des Schornsteins. Auf Antrag des Stadtrats vom 14. o. M. ist die Genehmigung der Gebäude für die Reinigung der Schornsteine der Schornsteinfegermeister vertragt worden. Die Einzelheiten der Verträge von den Haushaltshäusern hat am gestrigen Tage begonnen.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle und Lösen der Röhren sehr erschwert ist, hat die Wojewodschaft den bürgerlichen Willen stattgegeben. Die Reinigung der Stadt hat gestern früh bereits begonnen. Im Falle einer Beleidigung seitens des Haushaltverbandes wird sich die Sammlung an die Polizei und weist gleichzeitig auf die Feuerwehr hin.

Der Haushaltstreit und seine Folgen. Die Vertreter des 1. und 2. Haushaltverbandes wandten sich an die Wojewodschaft mit der Bitte, die aus 8 Tagen bestehende Frist zur Reinigung der Sankt auf 10 Tage zu verlängern, da es unmöglich sei, in so kurzer Zeit mit der Reinigung fertig zu werden. Mit Rücksicht darauf, daß die Reinigung der Stadt durch das Gefrieren der Abfälle

Handel und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Rundschau in Deutschland.

aus unserem Berliner M. B.-Mitarbeiter.

Das deutsche Verkehrswesen hatte bereits in den letzten Wochen mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Infolge des starken Frostes war eine nahezu gänzliche Vereisung der Wasserstraßen eingetreten, die damit als Transportwege ausgeschaltet wurden. Dies hatte wieder eine außerordentlich starke Überlastung des Eisenbahn-Güterverkehrs zur Folge, so daß namentlich in West- und Norddeutschland wiederholt über einzelne besonders wichtige Bezirke wie Köln, Hamburg und Bremen zeitweilige Gütersperren verhängt werden mussten, um eine völlige Verstopfung der Güterbahnhöfe und Gleise zu vermeiden. Unter diesen an sich äußerst ungünstigen Umständen konnte gegen das deutsche Transportwesen und damit gegen die ganze deutsche Wirtschaft kein härterer Schlag geführt werden, als es durch den neuesten Eisenbahnerstreik geschehen war. Es kommt hinzu, dass der erhebliche Einnahmeausfall der Reichseisenbahnen während der Streiktage in den Eisenbahnnetz, in dem gerade erst mit Mühe und Not — wenigstens auf dem Papier — die Defizitwirtschaft bereitgestellt wurde, ein neues Loch reißen muß, so daß weitere ausgleichende Tarif erhöhungen in den Bereich der Notwendigkeit gerückt werden.

Auch ohne diese verhängnisvolle innere Blockade litt die wirtschaftliche Entwicklung der jüngsten Zeit schon schwer unter der Ungunst der Zeitumstände. Trotz der verhältnismäßig nur geringen Schwankungen ihrer Bewertung im Auslande hat die Mark im innerdeutschen Verkehr auch weiterhin ihr Aufhaltsamt an Wert und Kaukraft eingebüßt. Die extreme Verteuerung der Lebenshaltung, die zum Teil schon eingetreten ist, zum andern Teil nach der Streichung der Reichszuschüsse zum Brotgetreide noch eintreten wird, die in kurzen Abständen sich wiederholenden Erhöhungen der Löhne und Beamtergehälter, die neuen gewaltig verteuerten Tarife im Post- und Frachtwesen sowie die beabsichtigte schärfere Erfassung und beschleunigte Einziehung der Steuern haben es mit sich gebracht, daß entgegen der früher vielfach verbreiteten Annahme eines Preisrückgangs nunmehr auf fast allen Gebieten wieder mit einem neuverlichen Ansehen der Preise gerechnet wird. Die Folge ist, daß in vielen Geschäftszweigen die bisher beobachtete Zurückhaltung seitens der Käufer aufgegeben wird. So wird z. B. aus der Metall- und Textilindustrie gemeldet, daß in letzter Zeit wieder neue Aufträge in größerem Umfang eingingen. In anderen Zweigen befürchtet man jedoch nach wie vor, die Kaufkraft des Publikums werde den emporkletternden Preisen nicht folgen können. Gewissermaßen wird diese Befürchtung durch die jüngsten Erfahrungen in den Kreisen des Einzelhandels bestätigt, der trotz den verschiedenartigsten Bemühungen in der Form von Inventurausverkäufen, „Weißen Wochen“

usw. die zunehmende Geldentwertung nicht durch einen entsprechend größeren Umsatz auszugleichen vermochte. Ferner verursachte die eingangs erwähnte, schon vor dem allgemeinen Eisenbahnerstreik herrschende Verkehrsnot mancherlei Betriebsstilllegungen, die ihrerseits wieder die Nichtbelieferung weiterverarbeitender Werke zur Folge hatten und diese ebenfalls häufig zur Einschränkung oder Einstellung des Betriebs nötigten, wobei selbst kurzfristige Störungen infolge des empfindlichen Vorratsmangels, namentlich an Kohlen, an Bedeutung gewannen.

Im einzelnen geht aus den an das Handelsministerium erstatteten Berichten der Handelskammern über den Geschäftsgang in Handel und Industrie hervor, daß in der Bergbauindustrie in den vergangenen Wochen eine leichte Besserung eingetreten war. Die Steinkohlenförderung im Ruhrgebiet hat im Januar eine geringe Zunahme erfahren, ebenso die Kokserzeugung. Allerdings wurden viele Zechen durch die wiederholten Verkehrssperren zu Förderungseinschränkungen gezwungen. Auf den ober-schlesischen Kohlengruben gestalteten sich Förderung und Versand verhältnismäßig günstig, in der Hauptsache auf Grund besserer Wagengestaltung. Jedoch wurde die deutsche Industrie selbst, insbesondere infolge der Einstellung der Oderschiffahrt, nur unzureichend mit oberschlesischer Kohle beliefert. In der Kalifabrikation ermöglichten die besseren Güterwagenverhältnisse zum ersten Mal seit Monaten die Erledigung des größten Teils der Aufträge, die besonders auf Düngemitteln für die deutsche Landwirtschaft reichlich eingegangen waren.

Die Lage der Eisenindustrie war wenig einheitlich. Die Nachfrage nach Roheisen war recht rege, konnte jedoch infolge der Kohlennot nicht voll gedeckt werden. Aehnlich war die Situation in der Walzeisenindustrie, wenn auch hier von einer Abschwächung der Konjunktur nicht gesprochen werden kann. Für Stabeisen herrscht lebhafte Nachfrage, desgleichen für Formeisen und Eisenbahnmateriel, weniger dagegen für Walzdraht und Bleche. Aus der Solinger Kleineisen- und Stahlindustrie wird ausreichende Beschäftigung gemeldet. Im Eisengroßhandel rechnet man auf eine Belebung des Geschäfts, sobald die Wasserstraßen wieder offen sind und die Bautätigkeit einsetzen kann. In der Maschinenindustrie ist ein Nachlassen der Aufträge zu verzeichnen, wenn man einstweilen auch noch an der Erledigung der Herbstaufträge arbeitet. Über Beschäftigung für längere Zeit verfügt desgleichen noch die Elektroindustrie, obwohl auch hier in den letzten Wochen der Rückgang neuer Bestellungen sich fortgesetzt hat.

Noch schwieriger dürfte die Lage der beteiligten Industrien durch die jüngsten Erhöhungen der Kohlen-, Eisen- und Stahlpreise werden. Der Reichskohlenrat hat gemeinsam mit dem Reichskohlenrat zum Ausgleich von Lohnernhöhungen und der damit zusammenhängenden Steigerung der Betriebskosten im Bergbau unter Zustimmung der Regierung eine allgemeine Erhöhung der Kohlenpreise beschlossen, die für Steinkohle in den Hauptrevieren 50 bis 61 M. und für Rohbraunkohle 10 bis 15 Mark die Tonne beträgt. Auch das mitteldeutsche und das rheinische Braunkohlensyndikat erhöhen gleichzeitig die seitherigen Preise. Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen des Eisenwirtschaftsbundes über die Neuregelung der Eisenpreise haben nach heftigen Auseinandersetzungen das Ergebnis gehabt, dass eine siebenprozentige Erhöhung der bisherigen Richtpreise zuzüglich der sich aus der Versteigerung der Kohle ergebenden Aufschläge eintritt, und ebenso wurden durch den Stahlbund neue, wesentlich erhöhte Richtpreise für Februar festgesetzt.

menhängenden Steigerung der Betriebskosten im Bergbau unter Zustimmung der Regierung eine allgemeine Erhöhung der Kohlenpreise beschlossen, die für Steinkohle in den Hauptrevieren 50 bis 61 M. und für Rohbraunkohle 10 bis 15 Mark die Tonne beträgt. Auch das mitteldeutsche und das rheinische Braunkohlensyndikat erhöhen gleichzeitig die seitherigen Preise. Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen des Eisenwirtschaftsbundes über die Neuregelung der Eisenpreise haben nach heftigen Auseinandersetzungen das Ergebnis gehabt, dass eine siebenprozentige Erhöhung der bisherigen Richtpreise zuzüglich der sich aus der Versteigerung der Kohle ergebenden Aufschläge eintritt, und ebenso wurden durch den Stahlbund neue, wesentlich erhöhte Richtpreise für Februar festgesetzt.

Günstigere Aussichten als im innerdeutschen Wirtschaftsleben eröffnen sich für den Außenhandel durch den kürzlich erfolgten oder doch nahe bevorstehenden Abschluss einer Reihe von Handelsabkommen. So ist dieser Tage von den beiderseitigen Parlamenten der deutsch-südostslawische Handelsvertrag ratifiziert worden, während auch bei den Berliner Verhandlungen über den Abschluss eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Lettland in nahezu allen Fragen eine Einigung erzielt wurde, sodass der Vertrag in allernächster Zeit unterzeichnet werden darf. Die gegenwärtig schwedenden deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen werden voraussichtlich im Laufe des Februar zum Abschluss gelangen.

Herdbuchauktion in Danzig. Am 23. und 24. Februar findet in der Husarenkaserne I in Danzig-Langfuhr die 92. Auktion der Danziger Herdbuchgesellschaft statt. Zur Versteigerung gelangen ca. 130 sprungfähige Bullen sowie 250 trächtige Kühe und Färse. Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt, die Preise billiger als in Polen. Die Abstammung und die Milchleistung ist im Katalog angegeben. Verladung usw. wird durch die Herdbuchgesellschaft besorgt.

Die genaue Zahl der zu der Zuchtviehauktion der Danziger Herdbuchgesellschaft am 23. und 24. Februar d. Js. in Danzig-Langfuhr angemeldeten Tiere steht nunmehr fest, und zwar kommen am 1. Tage der Auktion zur Versteigerung 110 Zuchtbullen, darunter mehrere Söhne des Prämienbulles „Blüchers-Bismarck“, am 2. Tage 70 hochtragende Kühe und 170 hochtragende Färse aus den der Herdbuchgesellschaft angehörenden Leistungszuchten. Auch das weibliche Material ist sehr gut. Die Tiere haben lärmlich hohen Zuchtwert und sind als solche augenblicklich in Danzig billiger als in Polen. Die Ausfuhr nach Polen ist unbeschränkt, die Paß- und Grenzschwierigkeiten bestehen nicht.

In den Katalogen, die auf Anforderung die Danziger Herdbuchgesellschaft kostenlos verleihen, sind alle näheren Angaben über Abstammung und Leistungen der Tiere und ihrer Vorfahren angegeben.

Kataloge versendet ab 10. Februar kostenlos die Geschäftsstelle Danzig, Sandgrube Nr. 21.

Bremer Baumwoll-Wochenübersicht. Der amerikanische Baumwollmarkt verlief anfangs sehr rubig, später etwas

stetiger. Der am 14. Januar d. J. veröffentlichte Monatsbericht des amerikanischen Zensusbüros bezifferte den Baumwoll-Verbrauch in Amerika während des Monats Dezember 1921 auf 512 000 Ballen, gegen 527 000 Ballen im Monat November 1921 und 295 000 Ballen im Monat Dezember 1920. Die Baumwollausfuhr betrug im Dezember 1921 640 000 Ballen, gegen 694 000 Ballen im November 1921 und 789 000 Ballen im Dezember 1920. Die Vorräte in den Spinnereien betragen Ende Dezember 1921 noch 1 738 000 Ballen gegen 1 648 000 Ballen Ende November 1921 und 1 259 000 Ballen Ende Dezember 1920. Die Bestände in anderen Lagerhäusern beliefen sich Ende Dezember 1921 auf 5 177 000 Ballen gegen 5 271 000 Ballen Ende November 1921 und 5 624 000 Ballen Ende Dezember 1920 (alles ohne Linters). Dieser amtliche Bericht, dessen Verbrauchs-Zahlen grösser ausfielen, als man allgemein erwartet hatte, brachte — in Verbindung mit einer optimistischen Auffassung der politischen Lage Europas und der Besserung in den ausländischen Wechselkursen — dem amerikanischen Baumwollmarkt zunächst einige Anregung, so dass er in anziehender Haltung eröffnete. Letztere liess sich jedoch nicht lange aufrecht erhalten, da die wöchentlichen Verschiffungs-Zahlen hinter den Erwartungen zurückblieben, die Platzmärkte des Südens zur geringen Nachfrage meldeten und auch die Nachrichten vom Webwarenhandel wenig ermutigend lauteten. Hinzu kamen Berichte über hoffnungsvolle Beurteilung der neuen Baumwoll-Aussaat und geringere Befürchtungen hinsichtlich der Anbau-Einschränkung. Es hieß, dass das Pflanzverbot in Texas (infolge der Insektengefahr) sich nur auf kleinere Flächen beziehe, nie nicht ins Gewicht fallen. Ferner wurde berichtet, dass die führenden Dürgermittelfirmen diesmal die Farmer direkt und auf Kredit mit Kunstdünger versorgen wollen. Infolgedessen überwog bald die Neigung zu Gattstellungen, und die Preise erlitten empfindliche Einbussen. Auch im weiteren Verlauf blieb die Stimmung dann ziemlich unsicher. Der Markt schloss ruhig.

In New York lauteten die Preise am 20. Januar 1921 um 11 bis 19 Punkte niedriger als am 18. d. M. und zwar für Märzlieferung 17.77 (17.88) Cents p. lbs.; für Mai 17.37 (17.54) Cents; für Juli 16.92 (17.07) Cents und für Oktober 16.26 (16.45) Cents.

In Liverpool waren die Preise gleichzeitig um 24 bis 5 Punkte niedriger als am 18. d. M. und zwar für Januarlieferung 10.84 (10.58) Pence; für März 10.82 (10.51) Pence; für Mai 10.28 (10.40) Pence; für Juli 10.20 (10.25) Pence.

Am Bremer Baumwollmarkt hat das Interesse in der letzten Woche ebenfalls angehalten, jedoch hielten sich die Umsätze in engen Grenzen.

Fully middling loko, good colour and staple, notierte am 16. Januar 1922 Mark 80.60 (abends M. 79.70) für das Kilo; am 17. d. M. M. 79.90 (abends M. 80); am 18. d. Mts. M 80.70 (abends M. 82.10); am 19. d. Mts. M. 81.70 (abends M. 82.90); am 20. d. Mts. M. 85.50 (abends M. 86.40) und am 21. d. Mts. M. 87.

Westpreußische Saatzuchtgesellschaft

a. b. h. Danzig, Sandgrube 22,
offiziell zur Frühjahrsbestellung:

Original Bensungs allerl. Sommerweizen,
frühreifend, für hohe Lagen und späte Ausfahrt
bestgeeignet und ertragreichster Weizen.

Original Bensungs Imperial-Berste,
frühe, lagerfeste, ertragreiche, gegen Staubbrand
widerstandsfähige Sommer- und Wintergerste.

Original Bensungs Landgerste,
relativ anpruchslose, ertragreiche Sommergerste,
etwas später reif als Hanna.

Original Bensungs Findling-Hafet,
lagerfert, gibt auf kultivierten Böden sehr hohe
Erträge, Kornfarbe gelb.

Original Bensungs Adonis-Kartoffel,
eine mehr frühe Speiselerkartoffel von höchster Er-
tragfähigkeit, für bessere und mittlere Böden.

Für die Erziehung einer grösse Mahlmühle

suche Teilnehmer

Elegante Schlafzimmergarnitur

an hübscher Schlitten sowie 3 hornlose Säulentäfelchen
Ziegeln (Bidelzeit März) zu verkaufen bei August Krusche, Babianica, Automobilstraße.

575



Fabriksmarke!

Danzig, den 8. Februar 1922.

Warnung!

Hiermit machen wir unsere geehrte Kundenschaft darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit öfters Waren zum Verkauf angeboten werden, welche in der Art der Verpackung, Abstempelung usw. den unsrigen sehr ähneln, jedoch entschieden geringerer Qualität sind.

Wir bitten daher höflich, beim Einkauf unserer Waren von bekannter Güte genau auf unsere Fabriksmarke gesetzte acht zu wollen.

Aktien-Gesellschaft

Widzewski Baumwoll-Manufaktur

vormals Heinzel & Kunížer

dr. med. Brand

zurückgekehrt
Haut-, Venen- und
Gelenkgefäße, Hämorrhoiden
poliudniowstr. 23
Empfang von 10-12 u. 14-16
Damen von 4-5 48

Dr. med.

LANGBARD

Zwanzigkstr. 10
zurückgekehrt
Haut- und Geschlechts-
Sprechstunden von 5-8

Schleife und handelshaus
(Frauen und Männer)

Dr. Marie

Juzefow - Lewinson

Empf.: 5-7, für Männer: 2-3,
Gogolianska 6. 54

Dr. med.

H. Lubicz

Motkowska 21. 26
Sprechstunde für Hau-, Hals- und
Geschlechtskrankheiten.
Behandlung mit ästhet. Objekten.
Sprechstunden 8. 10-12
und 5-8, für Männer 2-5

STRICKJACKEN

KINDERKLEID UND JUNGEN
GARNITÜREN UND STRÜMPFE
in grosser Auswahl zu verringerten
Preisen - möglichst
ERSTESLIGE & SCAMOLEK
PETEKAUER DR. 66

Dr. C. Przybalski

Spezialarzt für

Haut-, Haar-, venöse und

Herzgefäßenkrankheiten

Behandlung mit Diathermie

(Haarentfernung)

Elektro- und Wasserauf-

therapie

Stellisation u. Massag-

en

Antientzündung

Antiseptikum

Antiphlogistikum

Antiseptikum

Checks	Danzig	17.60	18.15	17.85
Checks	London	15.45	-15.775	-15.750
Checks	New York	36.6	3.70	
Checks	Paris	30.0	3.8	
Checks	Prag	66.58	25	
Checks	Wien	53.57		
Aktien:				
Warsch. Handelsbank		3075	3100	
Kreditbank		8950	970	
Westbank		1725	-17.0	
Vereinigte poln. Landesgesellschaftsbank		1200		
Warsch. Ges. d. Zuckerfab.		210.0		
Holz Industrie		1850		
Lilpop		8900	-8776	
Ostrowicer Werke		7275	7175	-7200

Budzki	2676	2600-2616
Starachowicz	5.50	4.35
Poelsk	930	9.5
Zyrdarow	63.00	-62.50
Borkowski	1425	1400
Gebr. Jabikowsey	1285	
Schiffahrtsgesellschaft	1750	1660
Naphtha	2426	-230 3400

Kammwolle

Bremen, 11. Februar: 72.30.
New-Orleans, 11. Februar: 100
16.25, Januar 18.11, März 15.85, Mai 15.28,
Juli 15.16. Baumwollfracht Liverpool 25.

Vom Ende
der Deutschen Volks-

Reichswirtschafts-

Stellenforschung.

Absolvent der Bielicer höheren Textilschule, firm in Waschlin Korporation, Steingraphie und Wollschreinricher vertraut mit Montierung von Webstühlen hat eine besondere Stellung. Weimarer sucht Beschäftigung, Meister aus Russland zurückkehrt, jüdische Bevölkerung fröhlicher sucht Beschäftigung auch

als Geschäftsführer — Lehrerin sucht zur beständigen Betätigung. — Schneiderin sucht Beschäftigung — Schuhmacherin sucht Beschäftigung — Verkäuferin sucht Anstellung — Stellensuchende.

Gleinstädtchen sucht Anstellung — Soldatensucht wird geholfen — Für ein Gut werden Familien gesucht.

Hauptchristlieitung Adolf Karrer! Verantwortlich für Politik Hugo Wissel, für Soziale und den übrigen unpolitischen Teil Max Kortge; für den Anzeigenteil Gustav Auer und Berlitz Verlagsdirektor Lodzer Zeitung m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Rohr.



Andreas Ferderer

im Alter von 64 Jahren. Die Beerdigung des leuren Entschlafenen findet Freitag, den 17. ds. Mts., um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause Radwanska Straße 25 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Premiere!

ODEON

Heute Premiere!

Emil Jannings, der Darsteller der Hauptrolle in „Anna Bolyn“ im heutigen Drama aus der Zeit der napoleonischen Kriege in Spanien

„Aus Rache geheiratet“

Original-Aufnahmen in Spanien.

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr 30 Min.

Das Kino ist gut geheizt.

Das Kino ist gut geheizt.

Sonntag, den 19. ds. Mts., um 4 Uhr nachmittags, veranstaltet

Die Schülerselfsthilfe der städtischen Handelsschule im Saale der Feuerwehr, Konstantiner Straße Nr. 4, einen

Votivisch-dramatischen Abend

mit darauffolgendem Tanz.

Die Reineinnahmen sind für unbemittelte Schüler bestimmt.

Billets sind täglich von 4-5 Uhr in der Schullanzei, Kiliuskiego 103, zu haben.

Der Vorstand.

720

Der Konstantiner Turnverein veranstaltet am Sonnabend, den 18. Februar d. J., im eigenen Lokal einen

Maskenball

wozu alle Freunde u. Söhne herzl. eingeladen werden,

721

Der Vorstand.

Verein Deutschpredender Meister und Arbeiter.

Sonnabend, den 18. Februar d. J., findet um 8½ Uhr abends, im eigenen Lokal Madrzejstr. 17, ein großes

Karneval-Vergnügen

verbunden mit verschiedenen Überraschungen, statt, wozu unsere Mitglieder nebst w. Angehörigen sowie Freunde und Söhne unseres Vereins freudl. einladen

695

Der Vergnügungsausschuss.

Der neue Klub in Pabianice.

Denen, welche sich ihr Sport interessieren, geben wir bekannt, daß in Pabianice sich ein neuer Sportklub entwickelt hat, und zwar unter dem Namen:

PABJANICKI KLUB SPORTOWY „BURZA“.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß auf der Organisations-Versammlung, welche am 20. Januar d. J. stattgefunden hat, Herr Ullig über Klub als Präsident, Herr Hermann Liebsch als Sekretär und als dessen Vertreter Herr Helmut Liebsch und Herr Georg Schramm als Kassierer gewählt worden sind.

Unterstützende sowie auch aktive Mitglieder können sich Sonntags vormittags von 9-12 Uhr in der Wohnung des Herrn Robert Marschner, Pabianice, Orla Nr. 4, melden.

527

HLLJ.

Möbel!

Ein komplettes Speisezimmer, Küche, zu gut in Zustand und eine Garnitur Blasmöbel billig zu verkaufen. Senatorstr. 23, Parterre.

717

12

Gute Bücher

Kaufe Sie von einer aufgelösten Sammlung b. Niels Podlesko, Gluga 168, M. 11.

12

Unterricht auf Cello.

Offerten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter „M. O. B.“

716

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.



Lodzer Turnverein „Kraft“

Am Sonnabend den 25. d. M., um 9 Uhr abends, findet in unserem Vereinslokal, Senniewicza 54, unser

diesjähriger Maskenball

statt, wozu alle gesch. Mitglieder mit ihren weiten Angehörigen sowie

Freunde und Söhne des Vereins höchst eingeladen werden.

Der Venering ist für den Ausbau des Sportplatzes bestimmt.

Kein Kaffee, kein Wein, kein Alkohol.

Der Billettverkauf ist ab Freitag, den 17. ds. Mts., im Vereinslokal statt.

Die Verwaltung.

711

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.

oder ran, die auch los'n kann.

und sofort eingeschoben werden.

Stern und Kreis u. d. Monogramm

verdau 19.